

PODIUMSGESPRÄCH MIT FRAUEN AUS
TSCHECHIEN, POLEN, RUSSLAND UND DEUTSCHLAND

> GEMEINSAMES HAUS EUROPA? <

ERFAHRUNGEN UND POSITIONEN
ZU FRIEDEN UND GEMEINSAMER SICHERHEIT
IN EUROPA SEIT 1989

28.9.2019

19.30 Uhr

im Gemeindehaus
der Evangelischen
Kirchengemeinde
Alt-Pankow

Breite Str. 38
13187 Berlin

MARIANNE SUBKLEW-JEUTNER moderiert

JANA CHRŽOVÁ Vorsitzende der
Tschechischen Frauenunion, ehemalige
Dissidentin und Mitgründerin des
tschechischen Helsinki Komitees

RUTH MISSELWITZ
Pfrn.i.R. Evangelische Kirchengemeinde
Alt-Pankow, Mitgründerin des
Pankower Friedenskreises und
Mitgründerin OWEN e.V.

N.N. Polen

OLGA BESSOLOVA Vize-Präsi-
dentin der Föderation ›Frauen mit Uni-
versitätsbildung‹ und seit 1992 Mitglied
des International Women's Forum



OWEN
Mobile Akademie für Geschlechterdemokratie
und Friedensförderung e.V.

**GENDER
STUDIES**

FRIEDENSKREIS

Gefördert von

**BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG**

Kofinanziert durch das
Programm „Europa für
Bürgerinnen und
Bürger“ der
Europäischen Union

Auswärtiges Amt

Ein Podiumsgespräch mit Frauen aus
Tschechien, Polen, Russland und Deutschland

> GEMEINSAMES HAUS EUROPA? <

Erfahrungen und Positionen
zu Frieden und gemeinsamer Sicherheit
in Europa seit 1989

28.9.2019

19.30 Uhr

im Gemeindehaus
der Evangelischen
Kirchengemeinde
Alt-Pankow
Breite Str.38
13187 Berlin

Schon seit Mitte der 1970er Jahre setzten sich Politiker*innen und Bürgerbewegungen für eine Logik der gemeinsamen Sicherheit in Europa ein. Sie stellten sich gegen die Aufrüstungsspirale und sorgten in der Zeit des Umbruchs an den runden Tischen in Polen, der Tschechoslowakei und der DDR für gewaltfreie Übergänge bei der Neuordnung staatlicher Macht. Mit dem Ende der Blockkonfrontation in den Jahren 1989/90 schienen sich die Hoffnungen auf Frieden in Europa und der Welt zu erfüllen.

Eine Veranstaltung des
Pankower Friedenskreises
und OWEN e.V.
in Kooperation mit
Gender Studies Prag und
STER Foundation Warschau



OWEN
Mobile Akademie für Geschlechterdemokratie
und Friedensförderung e.V.



Auf dem Podium sprechen Frauen, die in der Zeit um 1989 als zivilgesellschaftliche Akteurinnen Einfluss auf die politischen Entwicklungen nahmen. Sie berichten über ihre damaligen Anliegen und wie sie sich der Logik der Gewalt entgegen stellten. Sie können uns ermutigen, in einer Zeit der erneuten Polarisierung und Gewalt-Rhetorik in Europa, andere Positionen zu finden und zu vertreten.

Gefördert von



Kofinanziert durch das
Programm „Europa für
Bürgerinnen und
Bürger“ der
Europäischen Union



Auswärtiges Amt

